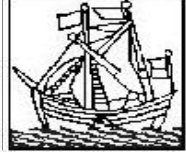


GÜNTSIED



Oktober 2026
Gemeindebrief der
Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Jennelt 10/2026



"Willst du dein Herz mir schenken?"
Konzert mit Klaus Mertens, Bassbariton
& Reinhard Böhlen, Cembalo & Orgel
Krummhörner Lichtertage in Jennelt
Gottesdienst zum Reformationstag



IN DIESER AUSGABE:

AN-ge-DACHT	3
Neues aus dem Lüntje- nüst	8
Unsere Gottesdienste	12/13
Kurz notiert	18
Schließlich	24

Kontakt

Diakonieverbund	Tag und Nacht	911411
Kirchenrentamt Ostfriesland		04921/9392-0
Sonja van der Werff	Kirchenrat, 2. Vorsitzende	7433
Rainer Hartmann	Kirchmeister	910727
Hildegard Akkermann	Reinigung Kirche	1281
Lüntjenüst	Kindergarten	80184
Siek P. Postma	Pastor	04926 9095362
	E-Mail	geinleth@ewetel.net

GÜNTSIED wird herausgegeben
von Kirchenrat und Gemeindevertretung
der Ev.-ref. Kirchengemeinde Jennelt,
Kornweg 35 26736 Jennelt (Krummhörn),
Redaktion: Lüntjenüstteam, Siek Postma (sp) und weitere
Druck: Druckerei A. Bretzler, Emden,
V. i. S. d. P.: Der Kirchenrat
Bankverbindung
Ev.-ref. Kirchengemeinde Jennelt
Sparkasse Aurich-Norden
IBAN: DE 06 2835 0000 0145 4218 71

Synodalverband Nördliches Ostfriesland der Ev.-ref. Kirche
Sparkasse Emden
IBAN: DE 44 2845 0000 0000 0040 77

AN-ge-DACHT

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.

Galater 5,1

offener begegnen. Das hat Paulus auch den Galatern gesagt: Ihr müsst keine Auflagen erfüllen, denn die Liebe Gottes ist euch sicher.

Liebe braucht das Jetzt

Frei ohne Bedingungen

Paulus schreibt diesen Satz vor fast zweitausend Jahren an die jungen christlichen Gemeinden in Galatien, einer Region in der heutigen Türkei. Die Menschen dort waren gerade erst zum christlichen Glauben gekommen – und schon traten Stimmen auf, die erklärten: So einfach ist das nicht. Ihr müsst zunächst bestimmte religiöse Vorschriften erfüllen, sonst gehört ihr nicht wirklich dazu. Erst die Leistung, dann die Liebe Gottes.

Paulus widerspricht dem mit leidenschaftlicher Schärfe. Ihr seid frei, schreibt er. Gottes Liebe hängt an keiner Bedingung. Sie war nie ein Tauschgeschäft, bei dem man erst liefern muss, um zu empfangen.

Wenn Liebe nicht verdient werden muss

Oft glauben auch wir, dass Liebe oder Anerkennung an Bedingungen geknüpft sind. Du bist etwas wert, wenn du gibst, funktionierst und dich anpasst. Erst die Leistung, dann die Zuwendung. Bestellt hat dieses Joch niemand, und doch tragen wir es fast alle.

Aber was passiert, wenn wir die geschenkte Freiheit nutzen und unabhängig werden vom "Erst wenn"? Wer frei ist, muss nicht erst etwas beweisen, um geliebt zu sein. Und wer das glaubt, kann auch anderen

Bleibt die Frage: Wo geschieht diese Liebe? Meiner Meinung nach nicht im Kopf, sondern im Moment. Sorgen, Vergleiche und Ängste passieren oft in Gedanken an das Gestern oder das Morgen. Die Liebe dagegen braucht das Jetzt. Dort liegen auch die kleinen Gelegenheiten, Gutes zu tun: die Tür aufhalten für jemanden, der die Hände voll hat, ein freundliches Wort für die Mutter im Supermarkt, deren Kleinkind einen Trotzanfall hat. Das kostet nichts. Nur einen wachen Augenblick.

Bei der CBM erleben wir das jeden Tag – im Miteinander im Büro ebenso wie in unseren weltweiten Einsätzen für Menschen mit Behinderungen. Wir fragen nicht, was jemand geleistet hat, um Hilfe zu verdienen. Und auch unsere Spenderinnen und Spender geben für Menschen, die sie nie getroffen haben. Weil jeder Mensch Würde verdient. Weil wir alle Menschen sind.

Zur Freiheit befreit sein, heißt für mich, frei vom "Erst wenn" zu sein. Und wer den Paulustext weiterliest, findet nur wenige Verse später den Kern all dessen:

"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" (Galater 5,14) – vielleicht schon nachher im Supermarkt.

Natalia Hille, CBM



Unser *Kreuz*
hat keine Haken

**Gott schuf den Menschen
zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn.**

Genesis 1,27

**Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier
ist nicht Sklave noch Freier, hier
ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid
allesamt einer in Christus Jesus.**

Galater 3,28

**(1) Die Würde des Menschen ist
unantastbar. Sie zu achten und zu
schützen ist Verpflichtung
aller staatlichen Gewalt.**

**(2) Das Deutsche Volk bekennt sich da-
rum zu unverletzlichen und unveräußer-
lichen Menschenrechten als Grundlage
jeder menschlichen Gemeinschaft,
des Friedens und der Gerechtigkeit
in der Welt.**

**Artikel 1 (1) und (2) des Grundgesetzes
der Bundesrepublik Deutschland**

Herzliche Glück- und Segenswünsche		
zum Geburtstag		
Antje van der Werff	18. Oktober	83 Jahre
Jens Müller	23. Oktober	75 Jahre
Gerda Arends	29. Oktober	77 Jahre
Gerda Akkermann	30. Oktober	71 Jahre
Ich will Frieden geben an dieser Stätte, spricht der HERR Zebaoth. Haggai 2,9		

Dass wir es seit Jahrzehnten unterlassen, das Richtige zu tun, ist keine Frage der wissenschaftlichen Kenntnis oder der technischen Möglichkeiten, sondern ist - ausschließlich - auf unser Wirtschaftssystem zurückzuführen, und sonst nichts.

Harald Lesch

... erleben, was Gemeinde bedeuten kann ...

Wir laden ein zum ...

Gottesdienst

Jeden Sonntag
um 10 Uhr

anschließend: Koffje na d' Kark

in der Woche:

Gebet für den Frieden	Montag		19.30 h
Frauenkreis	Dienstag		19.30 h
„Tee is klaar“	1. Mittwoch im Monat		15.00 Uhr
Gitarrenkreis	Mittwoch		18.30 h
Konfitje	Donnerstag		18.00 Uhr
Teestube	Freitag		18.30 h
Kindergottesdienst	Samstag		9.30 h



Pflegedienst der Evangelischen Kirche:

www.diakonieverbund-hinte-krummhoern-wirdum.de

24-Stunden erreichbar unter Telefon 0 49 23 / 911 411

September im

LÜNTJE NÜST

Der Alltag hat sich inzwischen wieder gut eingespielt. Die neuen Kinder haben ihren Platz in unserem Kindergarten gefunden. Sie kennen die Abläufe immer besser, fühlen sich sicher und erste Freundschaften entstehen.

In unseren drei Morgenkreisgruppen wird entsprechend dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder mit unterschiedlichen Schwerpunkten gearbeitet.

Der Weltkindertag am 20. September steht im Mittelpunkt in diesen Kreisen. Unter dem Motto: Kinder haben Rechte! ... auf Hoffnung und Zukunft, beschäftigen sich die Kinder altersentsprechend mit diesem Thema.

Dabei geht es darum, die Kinderrechte kennenzulernen und gemeinsam darüber nachzudenken, was Kinder für ein gutes Aufwachsen, Sicherheit und eine gute Zukunft brauchen.

der zum Wachsen und Reifen brauchen und was ihnen Sicherheit gibt. Die Ideen der Kinder werden auf die Strahlen einer Sonne aufgeschrieben und aus den bereits gestalteten Handabdrücken entsteht ein gemeinsamer Baum im Fenster über den die Sonne wacht. So wird sichtbar, dass jedes Kind seinen eigenen Platz hat und gute Bedingungen zum Wachsen braucht.

Die „mittleren“ Kinder lesen die Geschichte vom barmherzigen Samariter

und werden zum Thema „Hoffnung und Zukunft“ die Gedanken der Kinder

besprechen und festhalten.



In dem Morgenkreis der „Kleinen“ überlegen wir gemeinsam, was Kin-

Im Vorschulkreis hören die Kinder unter anderem die Geschichte „Die geheimnisvolle Samenkapsel“. Diese Geschichte lädt dazu ein, gemeinsam darüber nachzudenken, was Menschen zum Wachsen brauchen und was ihnen dabei Halt und Sicherheit gibt.

Dazu sind verschiedene kleine Aktionen geplant, bei denen die Kinder das Thema auf unterschiedliche Weise erleben können.

Den Abschluss der Woche bildet dann am Donnerstag ein gemeinsamer Gottesdienst, den Elke Postma zu diesem Thema gestaltet.

Sie besucht uns ab jetzt



regelmäßig, um mit uns und den Kindern gemeinsame Gottesdienste zu feiern. 😊

Im Anschluss findet dann ein gemeinsames Frühstück statt. Dabei haben die Kinder selbst mitent-

schieden und bereits im Vorfeld ausgewählt, was sie an diesem besonderen Tag gerne frühstücken möchten.

Euer Lüntjenüstteam



Wir feiern Weltkindertag, jedes Kind hat ein Recht auf Zukunft und Hoffnung.
In der Krippengruppe:
"schaut mal eure Hände an"
Was kann man mit Händen alles machen?



Die Kinderseite für Oktober



Erntedank: Wir sagen Gott Dank.

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von Dir.
Wir danken Dir dafür!
Amen.

Unsere Kirchturmtour 2026

Als wir zwischen Manslagt und Pils-
sum vom Wind fast vom Radfahrweg
geblasen wurden, als uns Richtung
Pilsmer Leuchtturm eine Sturmbö



erwischte, dachte ich: „Wollen die
Ostfriesen es uns auf diese Weise
heimzahlen?“ Aber
diesen bösen Gedan-
ken habe ich schnell
hinter mir gelassen
(bei der Tsjerkepaad-
tour in Workum gab es
in den letzten Jahren
immer Regen und viel
Wind).

Nein, wir kennen nach
5 Jahren schon viele
Ostfriesen. Sie sind
freundlich, gastfrei und
hilfsbereit. Wir erlebten
einen Tag der Verbin-
dung, der Begegnung
und der vielen Gesprä-
che. Dieses Mal haben
wir nur die Hälfte der Strecke zurück-
gelegt. So blieb mehr Zeit für Besich-
tigung und Kontakte.

Wirklich, man braucht kein Proviant
mitzunehmen: Herrliche Kuchen.
Schwarzbrot mit Käse, Naschereien,
Getränke, Koffje un Tee. Bei der
Rückkehr gab es auf dem Dorfplatz

Essen und Trinken bei musikalischer
Unterhaltung. Da wurden die Erleb-
nisse ausgetauscht.

Am Sonntag war die Andacht in der
Kirche: Eine Baustelle, wo wir stehen
mussten. Aber dann kann man noch
besser singen und loben und danken,
de Heer. Pastor Siek Postma ge-
brauchte „die Baustelle“ als Thema
für seine Andacht. Auch im Men-
schenleben gibt es Baustellen. Da
muss gearbeitet und angepackt wer-
den, einander helfen und unterstüt-
zen ist angesagt. Was auch passiert,
unser Schöpfer bleibt! Mit dem Segen
durften wir weitergehen.

Wiederum konnte man sich unterhal-
ten auf dem Dorfplatz und dazwi-
schen das leckere Essen genießen.

Wir wollen allen, die das alles ehren-
amtlich organisiert haben, herzlich
danken. Es war große Klasse!



Kommen wir nächstes Jahr wieder?
In de Breev van Jakobus steit: „Wenn
de Heer dat will, leven wi, dann willen
wi dit of dat doon“.

Mit einem herzlichen Gruß,
Jan un Aaltje Bremer - Workum

Unsere Gottesdienste

Datum	Prediger:in	Musik
4. Oktober	Pastor Siek Postma	Christina Ring
11. Oktober	Pastor Siek Postma	Jan-Hendrik H
18. Oktober	Pastor Siek Postma	Bettina Bauma
25. Oktober	Pastor Siek Postma	Jan-Hendrik H
31. Oktober +++ 17.00 Uhr	Pastor Siek Postma	Posaunenchor Ltg. Frank Bau

Die Gottesdienste beginnen in der Regel um 10.0



enste im Oktober

		Kollekte
ena, Orgel		Eigene Gemeinde
olzschläger, Orgel		Diakonie Katastrophenhilfe
nn, Orgel		Ökumene- und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)
olzschläger		Diakonie der eigenen Gemeinde
Pilsum, mann	Gottesdienst zum Reformationstag +++ anschließend Tee & Reformationsbrötchen	Weltbibelhilfe: Bibelverbreitung in der Welt
0 Uhr +++ anschließend: Koffie un Tee na d' Kark		

Mithanner, förnanner
un för annern:
Gottesdienst am Sonntagmorgen

Ihre/Eure
Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Jennelt



Große Zeiten

Die Zeit ist viel zu groß, so groß ist sie.
Sie wächst zu rasch. Es wird ihr schlecht bekommen.
Man nimmt ihr täglich Maß und denkt beklommen:
So groß wie heute war die Zeit noch nie.

Sie wuchs. Sie wächst. Schon geht sie aus den Fugen.
Was tut der Mensch dagegen? Er ist gut.
Rings in den Wasserköpfen steigt die Flut.
Und Ebbe wird es im Gehirn der Klugen.

Der Optimistfink schlägt im Blätterwald.
Die guten Leute, die ihm Futter gaben,
sind glücklich, daß sie einen Vogel haben.
Der Zukunft werden sacht die Füße kalt.

Wer warnen will, den straft man mit Verachtung.
Die Dummheit wurde zur Epidemie.
So groß wie heute war die Zeit noch nie.
Ein Volk versinkt in geistiger Umnachtung.

Erich Kästner (1933)

Zur Feier des Tages

Am Sonntag, 13. September, waren ten Leben. Seit über 30 Jahren Martin Buchholz, Gitarre, Gesang & kommt Martin Buchholz in wechselnden



den Besetzungen zu uns und hat bei uns Musik und Texte „hinterlassen“, die immer wieder einmal laut werden. Das Konzert fand auf der Kirchenbau-stelle statt. Die Hauptarbeiten an den Giebeln - un-

Texte, und Timo Böcking, Klavier & Gesang, zu Gast in unserer Gemein-de mit ihrem Programm „Zur Feier des Tages“. Tiefgehende Texte, ge-

terhalb und oberhalb der Decke - wa-ren zwar abgeschlossen, doch die Malerarbeiten standen noch aus. Doch das tat dem Gelingen des Kon-



zert kein Abbruch - im Gegenteil. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, CDs und Bü-cher zu erwerben, außer-dem lud die Gemeinde zu den fünf S ein: Sekt, Sel-ters, Saft, Salzstange und Süßes. Viele Besu-cher:innen nahmen die Einladung

sungen und gesprochen, mal ernst, gern an und blieben noch eine ganze mal heiter, aber immer nah am geleb- Weile bei angeregten Gesprächen.



"Willst du dein Herz mir schenken"

Ein Abend bei Bach zu Hause

Freitag, 2. Oktober 2026

19.00 Uhr

Ev.-ref. Kirche Jennelt

Karten für 15,- telefonisch reservieren
unter 04926 9095362 oder an der Abendkasse
Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei

Klaus Mertens (Bass-Bariton)
Reinhard Böhlen (Cembalo, Orgel)

www.klausmertens.eu

Kurz notiert

GÜNTSIED -

im Altfriesischen ein Ausdruck für „gegen, an, wider“. Der Name erinnert zum einen an die Bedeutung des Ortsnamens „Jennelt“ = „Gein Lethe“ = „gegen, an, wider den Wasserlauf“. Damit wird die Lage des Ortes auf der Nordseite der ehemaligen Sielmönker Bucht und eines Zu- und Abflusses der Bucht Richtung Eilsum beschrieben. Zum anderen ist der Name im Plattdeutschen auch eine Umschreibung für das Reich Gottes oder den Himmel. Geschichte und Zukunft sind also in diesem Namen verbunden.

Informationen über unsere Gemeinde, aktuelle Nachrichten, Berichte und Bilder immer in **GÜNTSIED** und bei

facebook

Die 12. Krummhörner Kirchturm-tour stand im Zeichen durchwachsender Wettervorhersagen und war am 5. September geprägt von Windstärke 5 aus West. Trotzdem machten sich



459 Radfahrer:innen am Vormittag auf den Weg und kamen in Laufe des späten Nachmittags nach und nach

wieder auf dem Jennelter Dorfplatz an: Erschöpft, strahlend, zufrieden, „glücksselig“, wie es eine Teilnehmerin formulierte. Die faszinierende Landschaft und Kirchen waren immer wieder Thema, wieder und wieder die Gastfreundlichkeit in allen Gemeinden, die Gespräche mit „wildfremden Menschen“, die entspannte Atmosphäre und die freundlichen Begegnungen. Auf dem Dorfplatz wurde morgens wie abends für das leibliche Wohl gesorgt. Oliver Jüchems bereicherte mit seinem Live-Auftritt diese Edition der Krummhörner Kirchturm-tour.

Am späten Nachmittag des Sonntags, 6. September, waren dann alle Ehrenamtlichen

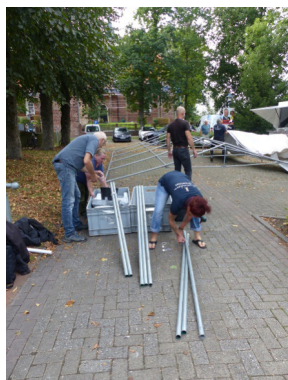


aus allen Gemeinden zu einem „Dankeschön-Fest“ eingeladen. Nach einer Andacht auf der Kirchenbaustelle gab es auf dem Dorfplatz Gegrilltes, Pommes und kühle Getränke. Lebhaft wurden Geschichten erzählt, Erlebtes ausgetauscht und viel gelacht.



Dann folgte für die Ehrenamtlichen in Dorf und Gemeinde am Montag, 7. September, der neunte und letzte Einsatztag im Rahmen des Dorffestes und der Krummhörner Kirchturmtour: Aufräumen war angesagt - Zelte ab-

Kurz notiert



bauen, Stühle, Bänke, Tische verstauen, Pavillon, Grills und Fritteusen sauber machen, Dorfplatz fegen, Müll sammeln, Technik abbauen und wegräumen.

Schließlich wurde zum Abschluss noch einmal miteinander gegessen und die Tage vom 27. August

„Tee is klaar“

**Mittwoch, 7. Oktober
ab 15.00 Uhr
in der Kirche**

bis zum 6. September lebten in den Gesprächen noch einmal auf und nach. Ein herzlicher Dank allen Eh-



renamtlichen aus Gemeinde und Dorf für ihren Einsatz in diesen August- und Septembertagen: Ihr seid schon

Liebe Kindergottesdienstkinder!

Wenn Ihr sollt, sehen wir uns wieder am Sonnabend, 24. Oktober, ab 9.30 Uhr in der Kirche. Wir freuen uns auf Euch und melden uns vorher nochmal bei Euch!



Eure Birgit, Doreen, Jessica, Marion & Anna-Lena

ein cooler Haufen! Dank auch den Mitarbeiter:innen der Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel für ihre Begleitung und Präsenz bei der 12. Krummhörner Kirchturmtour!

Kirchenrat und Gemeindevertretung (kuG) haben während ihrer Sitzung am 9. September ...

... mit Patrick Moll über den geplanten Internetauftritt unserer Gemeinde gesprochen. Dabei wurde deutlich, dass es Informationen seitens der Gemeinde, der Kreise und Gruppen braucht, damit entsprechenden Informationen auf der Seite verarbeitet werden können. Patrick ist dabei, die neue Internetpräsenz aufzubauen - dafür an dieser Stelle einen herzlichen Dank!

... einen kurzen Rückblick auf Gottesdienste und Verastelungen der letzten Wochen gehalten. Thematisiert wurden der gemeinsame plattdeutsche Gottesdienst in Eilsrum, die Gemeindefahrt für alle Generationen, das Dorffest - mit einem weiteren plattdeutschen Freiluftgottesdienst! - sowie die 12. Krummhörner Kirchturmtour. „Ein ganz schöner Marathon!“, war allen klar. In Erinnerung blieben aber viele positive Begegnungen von Menschen und Gemeinden, positive Rückmeldungen, kritische Anmerkungen und Begeisterung.

Kurz notiert

... die Planung anstehender Gottesdienste und Veranstaltungen ins Auge gefasst und notwendige Absprachen getroffen: Konzert am 13.

September, Erntedankfest am 27. September auf dem Hof Groenewold-Wulf, Konzert am 2. Oktober .

... ausführlich über den Tagesordnungspunkt „Was ist uns für die zukünftige Gemeindearbeit wichtig?“ Im Dezember steht der Ruhestand von Monika Grensemann, Leitung Lüntjennüst, an, Ende Juni 2027 wird Pastor Postma in den Ruhestand gehen. Darum beraten Kirchenrat und Gemeindevertretung schon seit geraumer Zeit darüber, was ihnen - und der Gemeinde insgesamt - für „die Zeit danach“ wichtig ist.

... zur Kenntnis genommen, dass das „Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt“, das von einer Arbeitsgruppe aus den Ev.-ref. Kirchengemeinden Eilsum, Grimersum, Jennelt und Wirdum erarbeitet worden ist, am 17. September noch einmal redigiert werden muss. Dann kann es in den Kirchenräten (und Gemeindevertretungen) der Gemeinden abschließend beraten werden. Darüber hinaus wird für alle Mitarbeiter:innen in den Gemeinden im November noch einmal eine Basisschulung angeboten - für alle, die eine solche Schulung bislang noch nicht absolviert haben.

... erfreut zur Kenntnis genommen, dass Heinrich Beninga seine Ausbildung zum Lektor im Januar nächsten Jahres mit einem Gottesdienst in unserer Gemeinde abschließen wird. Lektor:innen sind berechtigt Gottes-

dienste zu gestalten und halten, in denen sie eine vorliegende Predigt halten dürfen.

... über die Gestaltung und den Rahmen des Gottesdienstes am 3. Advent gesprochen, in dem Monika Grensemann in den Ruhestand verabschiedet werden soll.

... vereinbart, dass in der Zeit vom 1. - 24. Dezember wieder ein Lebendiger Adventskalender gestaltet werden soll.

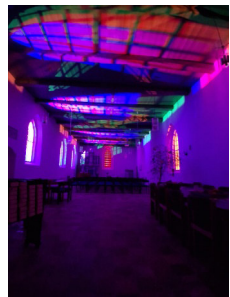
... dankbar zur Kenntnis genommen, dass die Krummhörner Lichtertage unsere Kirche vom 26. - 28. Oktober wieder ins rechte Licht setzen werden.

... mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die Rechtslage nach Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Aurich nicht zulässt, dass auf dem Friedhof unserer Gemeinde Maßnahmen gegen die Kolonie von Saatkrähen ergriffen werden.

... vereinbart, wer von den Gremienmitgliedern an den kommenden Sonntagen für Begrüßung, Bekanntmachungen und Lesung verantwortlich ist.

... beschlossen, dass die nächste Sitzung von KuG am 14. Oktober stattfinden soll.

Die diesjährigen Krummhörner Lichtertage finden in der Zeit vom 19. Oktober bis 1. November statt. **Vom**



Ev.-ref. Kirchengemeinde Jennelt. Anders.

Kurz notiert

26. - 28. Oktober wird unsere Kirche wieder in ein buntes Licht gesetzt.

Am Sonnabend, 31. Oktober, feiern wir wieder einen Gottesdienst zum Reformationstag. Die musikalische Gestaltung liegt in Händen des Posaunenchor Pilsum unter Leitung von Frank Baumann, die Predigt wird Pastor Postma halten. Im Anschluss wird herzlich eingeladen zu Tee & Reformationsbrötchen, *Am Sonntag, 1. November, findet dann kein Gottesdienst statt.*

Wir hoffen, dass in diesen Tagen die Malerarbeiten in unserer Kirche abgeschlossen werden können. Nach einem Großreinemachen kann die Kirche dann wieder dann wieder in vollem Umfang ungehindert genutzt werden. Für die Arbeiten am Dach unserer Kirche werden nach Einschätzung der Dachdeckerfirma Winterland 10 - 12 Wochen nötig sein; der Startschuss für die Arbeiten ist am 14. September gefallen.

Nutzt bitte die Gelegenheit der offenen Kirche , Euch selber ein Bild von

den Bauarbeiten - innen wie außen - zu machen. Wenn man es nicht selber gesehen hat, was in diesen Tagen „gerissen“ wird, erahnt man kaum, was damit alles verbunden ist - für freiwillige Helfer:innen, für Kirchenrat und Gemeindevertretung, für die beteiligten Baufirmen, für die Architektin und weitere Beteiligte!

Am Sonnabend, 21. November, findet eine weitere Basisschulung in unserer Gemeinde statt. Eine solche Schulung ist von allen Mitarbeit:innen unserer Gemeinde zu absolvieren, sie ist Bestandteil der Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt. Solche Schutzkonzepte werden derzeit in allen Gemeinden unserer Kirche erstellt. Wer also noch nicht an einer solchen Schulung teilgenommen hat - in unserer eigenen oder einer anderen Gemeinde - , sollte sich bei Erhalt der Einladung anmelden!

Herzlichen Dank

... für die Kollekten des Monats September

6. September	Diakonie: Stark für andere	108,40 €
13. September	Hoffnung für Osteuropa	118,80 €
20. September	Flüchtlingshilfe	62,60 €
27. September	Brot für die Welt	N. N.

Gesehen



„Zur Feier des Tages“

Martin Buchholz & Timo Böcking am 13. September in unserer Kirche

Monatsspruch:
Zur Freiheit hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und
lasst euch nicht
wieder das Joch der
Knechtschaft
auflegen!
Galater 5,1

Aus der Angst
vor
Vergangenem
führe mich,
o Herr.

Vor der Gier
nach der
Zukunft
bewahre mich,
o Herr.

Für das
Pochen der
Gegenwart
erlöse mich,
o Herr.

Franziska Stern

Schließlich

...

liebe Leserinnen,
liebe Leser,



Ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου

Ἰησοῦ Χριστοῦ υἱοῦ θεοῦ.

Mit diesen Worten beginnt das Markusevangelium. Schon der erste Satz steckt voller Sprengkraft: „Der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus des Sohnes Gottes.“ Warum Sprengkraft? Weil Kaiser Augustus (Regierungszeit 27 v. Chr. bis 14 n. Chr.) den Titel divi filius annahm, nachdem sein Adoptivvater Julius Cäsar nach dessen Tod im Jahr 42 v. Chr. vom Senat offiziell unter die Götter erhoben (vergöttlicht) worden war. „Sohn des Vergöttlichten, Sohn Gottes“ wurde zum offiziellen Titel aller nachfolgenden römischen Kaiser. Um die Mitte des 1. Jahrhunderts wuchs die kleine christliche Gemeinde an vielen Orten im römischen Reich, doch der Kaiserkult boomte - in Rom, in Ephesos und Pergamon (heutige Türkei), in Alexandria (Ägypten), aber auch in den westlichen Provinzen des römischen Reiches. Ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου Ἰησοῦ Χριστοῦ υἱοῦ θεοῦ war also nicht nur das möglicherweise harmlose Bekenntnis seines eigenen Glaubens, sondern stellte auch die Göttlichkeit und den Machtanspruch des Kaisers infrage. Christen bekannten, dass „Jesus der Herr!“ ist, Römer hingegen: „Cäsar (der Kaiser) ist der Herr!“ Vom Anfang an kennzeichnet den christlichen Glauben eine kritische Sicht weltlicher Macht und Machtausübung: „Diejenigen, die als Herrscher der Völker gelten, unterdrücken die Menschen, über die sie herrschen. Und ihre Machthaber missbrauchen ihre Macht.“ (Markus 10,42), sagt Jesus und fordert von denen, die ihm nachfolgen einen anderen Umgang mit anderen Menschen und untereinander. Die kritische Wahrnehmung von Macht und ein anderer, neuer Umgang damit bleiben eine Herausforderung - bis heute.

Herzlichst, Ihr/Euer